



Khao San Road: Das Tor nach Asien

Bangkoks Backpackermythos feiert 20-jähriges Jubiläum



Bild: Courtesy Marcus Görtz

Der Tag beginnt auf der Khao San Road erst richtig gegen Abend: Irgendein Fußballspiel wird in einer der vielen vollbesetzten Bars live gezeigt und in den anderen laufen kostenlos zur Unterhaltung Hollywood-Filme. Am häufigsten die auf Ko Phi Phi gedrehte Schnulze „The Beach“, das Vorbild für zahlreiche Backpackerträume, auf den Spuren des Hauptdarstellers Leonardo di Caprio zu wandeln. Straßenhändler preisen laut-

stark billige Raubkopien von Filmen, Musik-CDs und Computerspielen an, auf völlig überladenen Verkaufsständen werden gefälschte Marken T- und Sweat-Shirts, Hemden oder Jacken aus Vietnam und Indonesien angeboten oder Billigversionen von Game-Boy- und Play-Station-Spielen sowie die nachgemachten Abspielgeräte selbst. Überall hört man Gelächter, es herrscht ein lautes Sprachengewirr und unter allen Dialekten sticht zu später Stunde vor allem eine deutlich heraus: die der Betrunknen aller Länder, die sich in allen Sprachen zu gleichen scheint und die nicht nur hier jeder versteht – egal, woher er kommt. Die meisten Barbesucher haben es nicht weit, sie übernachten in einem der mehreren hundert billigen Guest houses rund um die Khao San Road. Die Unterkünfte, Restaurants und Läden im umliegenden Viertel Banglampoo sind ab einem Kilometer Entfernung von der Globe-trottergasse wesentlich preiswerter, aber alle zieht es in die Khao San Road, den Treffpunkt, the place to be. Sie ist der magische Ausgangspunkt – das Tor nach Asien, wie die Händlervereinigung von Khao San ihr kleines Fleckchen Erde selbst nennt.

Trips in die hintersten Winkel Asiens

Die zahlreichen Reisebüros und Tourvermittler offerieren wirklich jeden Trip bis in die hintersten Winkel Asiens: Dschungeltouren ins Goldene Dreieck mit garantierten Übernachtungen bei fünf verschiedenen Bergstämmen, die ansonsten der Zivilisation trotzen. Auf der Pick-Up-Ladefläche 450 staubige und durchrüttelnde Kilometer nach Angkor Wat ins benachbarte Kambodscha, mit Longtailbooten auf Survivaltrips ins Mekong-Delta, Aufenthalte in tibetischen Klöstern oder indischen Ashrams, Touren zu den Bergriesen Nepals und Kathmandus oder



Bild: Courtesy Marcus Görtz

Selbst für traditionelle Souvenirs aus Nordthailand muss die Khao San nicht verlassen werden

in das touristenscheue Bhutan – alle Trips, die man sich nur vorstellen kann und viele, an die man nie gedacht hat, bis man sie auf den bunten Din-A-4-Zetteln an den Schwarzen Brettern der Tour Offices gelesen hat. Tickets für Fluggesellschaften mit den aberwitzigsten Namen und haarsträubenden Werbefotos, von denen man nie zuvor gehört hat, sind die Spezialität der „Reisebüros“, zu Preisen, die billiger sind als die Monatskarte der heimischen Verkehrsbetriebe.

Alles, was man für diese aben-

Infos Khao San

Infos gibt die Khao San Road Business Association unter www.khaosanroad.com. Wenn Sie in Bangkok sind, bringt Sie jeder Taxifahrer hin. Staufrei geht's per Hochbahn und Boot. Mit der Silom Line bis zur Endstation Saphan Taksin und von dort aus mit dem Expressboot bis zum Phra Athit Pier.



Bild: Courtesy Marcus Götz

Seit Alex Garland's Kultroman „The Beach“ ist bekannt, was auf den Speiseplan des Backpackers gehört. Für umgerechnet 40 Cent schont das Nudelgericht Phad Thai den schmalen Geldbeutel

teuerlichen Trips benötigt, gibt es hier – selbst die Visa. Khao San ist der Hub für die halbe Welt, ein Paradoxon, ein Gegensatz in sich – ein Ort, der von Fernweh und der Sehnsucht weiterzureisen sehr gut lebt, ein Platz an dem man ankommt, um wegzufahren: Dies gilt vor allem für Backpacker. Aber mittlerweile kommen auch Pauschaltouristen auf geführten Busausflügen – für die „richtigen Traveller“ der Anfang vom Ende eines Geheimtipps. Doch der Mythos Khao San Road hält selbst die neugierigen Schaulustigen aus den Luxushotels aus, auch sie gehen im pulsierenden Leben auf und unter.

Mailen gegen das Heimweh

Das Computer-Zeitalter geht auch an der Khao San Road nicht spurlos vorüber. Wer mal wieder Kontakt mit der Heimat aufnimmt, tut das per Pentium 4 und ADSL-Leitung. Mittlerweile gibt es so viele Anbieter auf der Khao San Road, dass die Preise für die Internetnutzung zu den günstigsten in Asien zählen. Zwei Cent pro Minute kostet die schnelle Verbindung für eine E-Mail an Verwandte und Freunde oder das Lesen der heimischen Lokalzeitung – verglichen mit den drei US-Dollar, die man etwa in Kambodscha bezahlt, ein absolutes Schnäppchen.

Bodenständige Geschichte

Die ersten Touristen, die in großer Zahl und regelmäßig nach Bangkok kamen, waren Amerikaner, Soldaten, die sich ihre Ruhepause im Vietnam-Krieg verdient hatten. Erst als es in den frühen 80er Jahren modern wurde, völlig exotische Länder wie Myanmar, Tibet oder Laos zu bereisen, rückte Bangkok als die am westlichsten geprägte Metropole Asiens in den Blickpunkt des Rucksack-Massentourismus. Bis dahin war das Gebiet um die Khao San Road ein ruhiges Arbeiterviertel ohne große Attraktionen. Die einzige Ausnahme: der nahe gelegene Tempel Wat Bovornives. Khao San selbst war eine unattraktive Seitenstraße, größtenteils von Handwerkern bewohnt, mit auffallend vielen Buchläden und Lebensmittelgeschäften. Im gesamten Viertel gab es nur eine Handvoll kleiner Hotels, die vornehmlich von thailändischen Geschäftsreisenden aufgesucht wurden. Bis im September 1985 Bonny und Anek Rakisaraserie „Bonny's Guesthouse“ eröffneten, das erste auf der Khao San Road, das speziell für ausländische Back-

packer gedacht war, Einheimische wurden abgewiesen.

Bonny, die Legende

Bonny war aufgefallen, dass sich zunehmend Billigreisende auf den Weg nach Bangkok machten und so bauten die beiden ihr Haus zu einer Herberge um. Das ehemalige Wohnzimmer wurde zur Rezeption mit Lobby und die Übernachtung kostete umgerechnet 3 US-Dollar. Schon bald zogen die Nachbarn nach und im Frühjahr 1986 gab es bereits ein Dutzend Billigunterkünfte. In jeder Lobby hängen seit damals Schilder wie „Not allow any Thais upstairs“ und „We don't welcome use of drugs“. An das eine hält man sich streng, an das andere nicht: Es scheint trotz der harten thailändischen Gesetze unter den Gästen Sport zu sein, Rauschgift jeder Art einzuschmuggeln und zu konsumieren – in vielen Billigunterkünften liegen süßliche Schwaden in der Luft, die nicht von den allgegenwärtigen Räucherstäbchen stammen. Abgesehen von einigen entlegenen Bergregionen hat Khao San dafür die geringste Prostituiertendichte in Thailand. Zum einen, weil die meisten Rucksacktouristen aus sozialen und intellektuellen Gründen käufliche Liebe und vor allem Sextouristen verachten und lieber untereinander etwas für die Völkerfreundschaft tun, zum anderen weil die Guesthouses noch immer keine Thais zulassen.

Heerscharen junger Israelis

Rund 30 Prozent der Urlauber in Thailand sind unter 30 Jahre alt, in Khao San sind es mehr als zwei Drittel. Junge Australier beginnen hier, was sie ihre „O(versea)-Experience“ nennen und nicht selten schauen sie auf dem Weg zurück noch einmal herein. Auch Heerscharen von Israelis trifft man hier, frisch aus der Armee entlassen und nach drei Jahren Wehrdienst wild entschlossen, sich richtig zu amü-



Bild: Courtesy Marcus Götz

Presseausweis? Studentenausweis? Nur zehn Minuten Wartezeit und den Preis von drei Euro kostet die neue Identität

sieren. So viele, dass es hier das beste koschere Essen Südostasiens und den einzigen hebräischen Buchladen Thailands gibt. Auf der 500 Meter langen Khao San Road findet man die größte Auswahl ausländischer Literatur in Asien. Zu verdanken ist dies abgebrannten Backpackern, die ihre ausgelesenen Schwarten verscheuern, um vor der Weiterreise noch einmal richtig zu feiern.

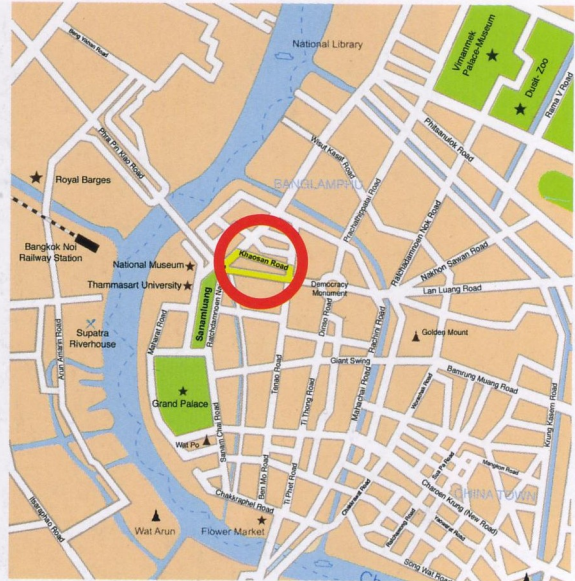
Massen von Japanern

Für die in Massen auftretenden Japaner steht ein im heimischen Stil eingerichtetes Guesthouse mit Reispapierwänden und Tatami-Matten auf dem Boden bereit und ein Supermarkt mit ausschließlich japanischen Produkten. Und natürlich haben auch längst Konzern-Multis wie Mc Donald's, Burger King oder Starbucks die Möglichkeit erkannt, den Fernreisenden ein Stückchen weltweit vertrauter Atmosphäre zu bieten. Hunderttausende Weltenbummler haben die Khao San Road zu einem kulturellen Schmelztiegel werden lassen, der bis auf vereinzelte Schilder mit Thai-Schriftzeichen mit Thailand nichts mehr zu tun und auch mit Südostasien bis auf das Klima wenig gemein hat. Die Nationen-Melange hat einen eigenen multikultu-

rellen Mikrokosmos erschaffen, selbst in vielen Guesthouses arbeiten mittlerweile Backpacker – die thailändischen Besitzer haben sich in andere Stadtviertel zurückgezogen und schauen nur noch ab und zu nach dem Rechten.

Auch Khao San hat Schattenseiten: Junkies und Klebstoff-Schnüffler, die in den Ecken herumlungern, modisch rasierte Kids mit Ecstasy-Grinsen, die in Techno-Trance in den Cafés tanzen, die Ziellosigkeit und das Treiben lassen wurde manchem zum Verhängnis. Reisende verschwinden hier auf mannigfaltigen Wegen, an Laternenpfähle geklebte Plakate versprechen demjenigen 10.000 Dollar Belohnung, der hilft, einen verlorenen Sohn zu finden. Das Bild zeigt einen schüchtern lächelnden Jungen, der nach dem College nach Indien wollte und sich das letzte Mal von der Khao San Road aus zu Hause gemeldet hat – im Dezember 1999. Die Guesthouse-Betreiber haben viele verlorene Seelen und ihre Geschichten kennen gelernt. Einige Besucher, die einen ganz anderen Trip planten, haben jetzt die billigste aller Unterkünfte, verurteilt wegen Drogenbesitzes endeten sie im Ban-Kwan-Gefängnis.

Ingo Thiel



Reiseangebote Bangkok

Mekhala River Cruise

Dreitägige Fahrt auf dem Chao-Phraya-Fluss von Bangkok über Bang Pa-In nach Ayutthaya, Besichtigung des Sommerpalastes und der Ruinen der früheren Hauptstadt, ohne Flug, DZ/ÜF p. P. ab 256 Euro bei www.travel-service-asia.de

Große Asien-Rundreise

16-tägige Rundreise nach Bangkok, Hong Kong, Singapur und Bali, erleben Sie die drei Metropolen und die Insel der Götter bei einem fünf-tägigem Badeaufenthalt im Bali Hilton, DZ/ÜF p. P. ab 1.999 Euro bei www.tui.de

Travelpoint

Top Flugpreise

Thailand	548,- €	Australien	880,- €
Indien	640,- €	Neuseeland	999,- €
Vietnam	730,- €	Manila	620,- €
Taiwan	695,- €	Malaysia	625,- €
Sri Lanka	795,- €	Mynamar	795,- €

Saisonpreise inkl. Steuern zzgl. Kerosinzuschlag

Thailand - Vietnam Philippinen - Indien

Deutschsprachige Rundreisen
Privat oder Gruppe ab 2 Personen

Australien - Neuseeland

Flüge - Inlandsflüge - Stopovers
Mietwagen - Camper - Top Beratung

Ihr Asien Spezialist

anderes reisen GmbH
Sternegasse 5 • 88250 Weingarten
Tel. 0751 - 560320 • Fax 0751 - 553522
www.anderes-reisen.de